

Bewertungsschwerpunkte bei den Dänischen Tümmeln



In der Bewertungsreihenfolge steht der Gesamteindruck an erster Stelle. Unsere Dänischen Tümmeler sind kräftig, voller kraft strotzend, mit breiter vorgedrückter Brust. Dabei ist auch die seitliche Brustfülle von Bedeutung, damit der Flügelbug gut eingebaut erscheint. Dennoch wirkt unser „Däne“ elegant und aufgerichtet. Der Hals ist voll aus dem Körper kommend aufrecht und gerade getragen, der sich nach oben hin verjüngt mit gut ausgeschnittener Kehle. Die typische abfallende Körperhaltung ist ein „**MUSS**“ ! So werden wir nun Bewertungsschwerpunkte festlegen, die schon 2021 Gültigkeit haben. Dies sind keine neuen Erkenntnisse, sind es bereits Probleme, die an vergangenen Schauen genannt wurden. Wir möchten die Thematiken für alle nochmals darstellen und erläutern, damit die Züchter eine einheitliche Bewertung der Preis/Sonderrichter erwarten dürfen.



Dänische Tümmeler mit permanent waagrechtlicher Haltung können bei sonst hervorragenden Rassenmerkmalen nur noch **max. 94 Punkte** erreichen.

In 3 Jahren werden solche Tiere auf „g“ eingestuft.



Offene Schwanzmitte



Nicht geschlossener Schwanz

Offene Schwänze (Spaltschwanz), nicht geschlossene Schwänze, locker sitzende Schwanzfedern (blättriger Schwanz), überlappende Schwanzinnenfedern, hängende Ortfedern, weniger als 12 Schwanzfedern werden in die Rubrik „Mängel“ eingestuft.

- Unterschnabel Stipp bei Einfarbigem, Weißschlägen und Elstern wird grundsätzlich nicht toleriert. Ein dünner Bleistiftstrich am Unterschnabel wird noch mit max. sg 93 bewertet. Angelaufene Warzen sind nicht akzeptabel und werden mit der Note „g“ eingestuft.
- Bagdettenknoten, dünne Hälse, schlangenförmige (s-förmige) Hälse sind instabile Halsformen die nicht zu tolerieren und mit einem „Mangel“ auf der Bewertungskarte zu versehen sind.

Natürlich haben wir bei unserer Rasse noch mehrere Anhaltspunkte die wir unbedingt beachten müssen. So werden wir gewisse auftretende Randerscheinungen konzentriert angehen und wegzüchten. Dazu benötigen und geben wir den Züchtern auch Zeit. Ich möchte in den folgenden Beispielen meine Stellungnahme abgeben damit wir darüber auf den Schauen und insbesondere an der nächsten Sommertagung darüber diskutieren können. Mir geht es dabei um die Warzenform/Grösse und auch um das Warzengewebe und dem Schnabeleinbau. Hierzu nun folgende Beispiele mit Bildformat.

Kopf und Schnabel sind sehr wichtige Rasseattribute bei den Dänischen Tümmlern. Durch Züchtergespräche habe ich aber sehr oft erfahren dürfen, dass der Kopf im Vordergrund steht. So wird auf immer grössere, stärkere und substanzvollere Köpfe hingezüchtet und dabei werden andere Rassefeinheiten vernachlässigt. Hier spreche ich nun ganz gezielt die Profillinie mit der Warze an. Der Kopf soll im Profil von der Schnabelspitze bis zum Hinterkopf einen **ununterbrochenen**, flach gewölbten Bogen bilden. Dabei ist der Schnabel kräftig am Ansatz, mit dem Kopf eine leicht nach unten gerichtete Linie bildend. Die Warzen sind dabei **klein**. Um es nochmals anders zu beschreiben hat der „Däne“ eine glattanliegende Warze, ohne Ein- oder Ausbuchtungen, die dann mit dem Vorkopf einen harmonischen, flachen und flüssigen Übergang bildet.



Abbildung 1



Abbildung 2



Abbildung 3

Abbildung 1: glatt und flach anliegende Warze, harmonischer und flüssiger Übergang in den Vorkopf.

Abbildung 2: keine glatte Warze, kein nahtloser Übergang in den Vorkopf

Abbildung 3: keine glatte Warze, die seitliche Ansicht zeigt die Warzenwulst (aufgeworfene Warze), die nun den **ununterbrochenen** flach gewölbten Bogen stört.

Leider zieht sich dieses Phänomen in fast allen Farbschlägen durch. Das Warzen- und auch Randgewebe ändert sich mit dem Altern der Tiere. Die Warzen werden grober und rauher. Ich möchte zur Diskussion stellen, dass in Zukunft Jungtiere für eine höhere Bewertung keine aufgeworfene Warze und blasige Warzen haben dürfen und max. 95 Pkt. erreichen können. Dies gilt für Alttiere nicht. (wulstig ist nicht erlaubt) Fein verschliffene Profile ist die Standardvorgabe und das Zuchtziel. Und ich denke, dass es machbar ist.

Auch in der Warzenform gibt es erhebliche Unterschiede. Einkreuzungen mit fremden Rassen (zum Beispiel Deutsche Schautauben) kann eine Erklärung sein. Doch wie gehen wir in Zukunft damit um? Wenn zum Beispiel herzförmige Warzen (**siehe Abbildung 1 und 2**) nach vielen Jahren der Einkreuzung noch immer sichtbar sind halte ich es für falsch. Dies ist ein Überbleibsel des Kreuzungsvorgangs und dann muss gegengesteuert werden.



Abbildung 1



Abbildung 2



korrekte Schnabelform



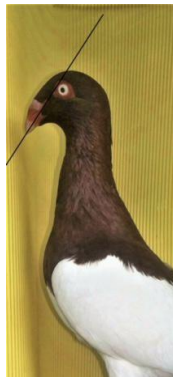
korrekte Schnabelform

Was definitiv aber nicht erlaubt ist sind zweigeteilte Warzen, die in der Mitte offen sind (am Schnabelrücken durchgehende geteilte Warze). Tiere mit solch einem Warzen- Steg sind unter Mängeln einzustufen. Zu einem substanzvollen und typischen Dänenkopf gehört auch das klare Perlauge, welches sich in der Mitte des Kopfes befindet. Der im Ansatz

kräftige Schnabel ist von großer Bedeutung. Dabei ist es wichtig, dass die Schnabelschnitt - Linie durch die Mitte des Auges verläuft.



Die oberen 3 Abbildungen zeigen einen korrekten Schnabeleinbau, dessen verlängerte Schnabelschnitt Linie durch die Mitte des Auges verläuft.



Bei beiden Tieren links verläuft die Schnabelschnitt – Linie nicht durch die Mitte des Auges, was so nicht korrekt ist. Tiere mit Senkschnabel oder ramsigen Köpfen haben oft dieses Problem.

Ramskopf(ramsigt) ist eine nach vorn überzogene Stirnpartie. Unter **Senkschnabel** versteht man eine nach unten gerichtete Schnabelhaltung auch niedergesichtig genannt.

So liebe Zuchtfreunde meinen Bericht möchte ich nun abschliessen und ich freue mich auf die regen Diskussionen mit Euch. Wir finden einen gemeinsamen Nenner zum Wohle unserer Dänischen Tümmler. Ich wünsche Euch allen für die kommende Schausaison den maximalen Erfolg. Und denkt daran, es gibt keine Verlierer nur 2.te Gewinner. So haltet die Motivation hoch und bis bald an den Käfigen.

Zuchtwart

Christian Schejka